



Sanierung Gemeindehaus St. Marien, Winsen (Luhe)

Ein Blick zurück ...





Neubau oder Sanierung?



1. Erstes Gutachten: im gesamten Gebäude ist Asbest verbaut. Im verbauten Zustand ist das kein Problem.
2. Vorgaben zur Flächenreduzierung durch die Landeskirche – sinkende Mitgliederzahlen, kleinere Flächen
3. Idee für einen Neubau, da für eine Sanierung kein Geld seitens der Landeskirche beigesteuert wird.
4. Kostenexplosion für einen Neubau, deswegen Entschluss für eine Sanierung (Frühjahr 2024) – dieser Prozess hat sich leider über mehrere Jahre hingezogen.

Was muss man bei einer Sanierung eines Gemeindehauses beachten?

1. Wir dürfen als Gemeinde nur eine gewisse Grundfläche zur Verfügung haben. Alles da drüber wird nicht bezuschusst.
2. Was machen wir mit den Flächen, die wir nicht mehr nutzen „dürfen“?
3. Welches Ziel verfolgen wir mit einem sanierten Gemeindehaus?
4. Wie kann das in den Plänen umgesetzt werden?

Ziele:

1. Gemeindebüro kommt ins Gemeindehaus
2. Die jetzigen Büros werden an den Kirchenkreis vermietet
3. Neuer Sanitär- und Küchenbereich
4. Den Saal so umgestalten, dass er auch vermietet werden kann und für kleine Konzerte und Veranstaltungen gut nutzbar ist.
5. Das Gemeindehaus soll sichtbar und einladend sein.
6. Komplette energetische Sanierung

Die drei Bauabschnitte



1. Wohnung des Küsters und Behinderten WC im EG
2. Sanitär- und Küchenbereich im Gemeindehaus und Rume 1 bis 3
3. Komplette Saal-Umgestaltung



